

## Pressemitteilung

### Aktion in der Münchener Innenstadt **Kein Atom-Endlager in München?**

*"Endlagersuche" in der Münchener Innenstadt mit Castor-Transport, Geigerzählern und Probebohrung / "Süddeutsche Atomkraft-Befürworter machen Politik zu Lasten künftiger Generationen" / Diskussion mit Bundestagskandidaten*

München, 16.09.2009. Über 300 Menschen sind am heutigen Mittwochnachmittag in der Münchener Innenstadt auf "Endlagersuche" gegangen. Mit der Aktion und einer anschließenden Podiumsdiskussion mit Spitzenpolitikern wollen das Kampagnennetzwerk Compact und Münchener Umweltgruppen den Druck auf die Parteien erhöhen, am Atomausstieg festzuhalten.

Um 14.00 Uhr sammelten sich die Aktivisten auf dem Sendlinger Platz und begannen dort ihre Endlagersuche. Mit dabei: ein täuschend echter "Castor"-Transport auf einem 40-Tonnen-Tieflader, hunderte Aktivisten in Strahlenschutz-Anzügen, Atomfässer und ein "mobiles Einsatzkommando", das mit Geigerzählern und Suchgerät markante Stellen der Innenstadt genauer auf ihre Eignung für ein Endlager unter die Lupe nahm.

"Wir machen auf die ungelöste Endlagerung des Jahrtausenden strahlenden Atommülls aufmerksam. Beim Gedanken an radioaktiv strahlenden Abfall vor der eigenen Haustüre sind selbst Atomkraft-Befürworter entsetzt", erläuterte Kerstin Schnatz, Atomexpertin von Compact. Dies bestätigte auch eine repräsentative Emnid-Umfrage im Auftrag von Compact, nach der 89 Prozent der Bevölkerung die Endlagerung von Atommüll in ihrer Nähe ablehnen. „Schon weil den strahlenden Müll niemand haben will, verbieten sich längere Laufzeiten für Atomreaktoren.“

"Die bayerische Landesregierung gehört zu den treuesten Steigbügelhaltern der Atomwirtschaft. Sie will Laufzeitverlängerungen für Schrottreaktoren und wo der Atommüll hinkommt, ist ihr egal - Hauptsache nicht nach Bayern", kritisierte Compact-Geschäftsführer Christoph Bautz. Zu den Vorschlägen von Bayerns Umweltminister Söder zur Laufzeitverlängerung von Atomkraftwerken unter Auflagen, etwa der Beteiligung der Energieversorger an den Endlagerkosten, erklärte Bautz: "Der Atommüll-Berg ist schon jetzt gigantisch, ohne dass jemand weiß, wohin damit. Jede Minute, die die Atomkraftwerke länger laufen, verschärfen das Problem. Das ist unverantwortlich und Politik auf dem Rücken tausender künftiger Generationen."

„Wir müssen endlich raus aus einer Technologie, die Tausenden Generationen eine tödliche Hypothek aufbürdet“, forderte Bautz. Die Atomlobby setze alles daran, den Atomausstieg zu kippen, bevor in der nächsten Legislaturperiode sieben Atomreaktoren vom Netz müssten, darunter auch das Atomkraftwerk Isar 1. "Wer auf eine Renaissance der Atomkraft setzt, wird eine Renaissance der Anti-Atom-Bewegung erleben“, so Bautz.

„Wind und Sonne oder Atom und Kohle? Wie sieht der Energiemix der Zukunft aus?“ - diesen Fragen stellten sich im Anschluss an die Aktion die örtlichen Kandidaten für den neuen Bundestag bei einer Podiumsdiskussion ihren Wählern. Mit dabei waren Jerzy Montag (Bündnis 90/ Die Grünen), Dr. Rainer Stinner (FDP), Nicole Gohlke (Die Linke), Dr. Axel Berg (SPD) und Mechthilde Wittmann (CSU)

Der Aktionstag wurde zusammen mit lokalen Umweltgruppen organisiert: Bund Naturschutz in Bayern, Attac München, Projekt 21 plus, Umweltinstitut München, Nuclear Free Future Award, Bürger gegen Atomreaktor Garching, Mütter gegen Atomkraft, Women in Europe for a Common Future und IPPNW.

#### **Pressekontakt:**

**Rasmus Grobe**, Pressesprecher Atomtour, Tel. 04231/957-460, grobe@compact.de | www.endlagersuche.de

#### **Ansprechpartner vor Ort / Interviews:**

**Christoph Bautz**, Compact-Geschäftsführer: 0163-595 75 93 (für TV/Radio)

**Kerstin Schnatz**, Compact-Atomexpertin: 04231-957457 (auf Handy weitergeleitet) (für Print)

#### **Service für JournalistInnen**

Im Pressebereich unserer Webseite finden Sie unter anderem Infografiken zu Atom und Endlager, sowie diese Pressemitteilung als pdf: <http://www.endlagersuche.de/atom2/tour09/presse>

**Tourvideo:** <http://www.youtube.com/watch?v=qko5PcF6Ank>